

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 336.

Donnerstag, den 2. December.

1841.

Das leichtsinnige und betrügerische Falliren *).

Die sonst so scharf spähende Polizei möchte ihr Augenmerk auch einmal auf Ereignisse richten, welche das Wohl und Wehe tausend redlicher Familien jetzt so hart betreffen. Auf die frechste Weise treten Menschen, welche als Schwindler bekannt sind, oder im unlautern Rufe stehen, oder beispiellosen Aufwand machen und luxuriös mit ihrer Familie leben, vor die Gerichte, erklären ihre Zahlungsunfähigkeit und bitten um Vorladung ihrer Gläubiger, um mit ihnen zu 10, 15, 20 Procent zu accordiren. Allerdings kann ein redlicher, thätiger und dabei umsichtiger, selbst vorsichtiger Geschäftsmann in Verhältnisse kommen, worin der größte Theil des Vermögens eingebüßt wird, wo mit er seine Geschäfte betrieben hat. Aber das Publicum ist und bleibt die sicherste Controle wider die Geschäftsleute. Es bildet sich ein fein fühlender Tact aus den Umständen und Lebensbeschäftigungen, welcher selten selbst den Verschlagensten unberührt läßt. Man fühle der öffentlichen Meinung nur über diesen oder jenen an den Puls, und man wird dem Dinge bald auf die Spur kommen. Diese Quelle ist es vor allen anderen, welche für eine gewandte und wohlmeinende Polizei am reichsten fließt.

Der Bürger gewahrt, sieht, merkt, hört, beobachtet und spricht über die Dinge, nachdem er darüber eine gesunde, selten täuschende Beurtheilung gewonnen hat. Allein es widerspricht der deutschen Ehrliche und zugleich der auf Volksehre begründeten Biederkeit, selbst zu spähnen, zu spüren, oder wohl gar der Polizei Denunciationen zu machen. Wer sich ungerufen damit befaßt, wird verachtet, weil er dadurch die Gemeinheit verletzt, kränkt und sich selbst beschmutzt. So kommt es denn oft, daß die dem Publicum im hellsten Lichte erscheinenden Leichtsinrigen und Böswilligen als Betrüger stolz und frech einherschreiten und kühn und kühn vor die Schranken des Gerichts treten, wenn die Polizei nicht sieht oder die Augen zudrückt.

Die Wege der Sünde und des Betrugs, des Verbrechens und der Bosheit führen zum ersten Male, wenn man sie betritt, über frisch gepflügtes Land, und sind nur mühsam und mit Anstrengung zurückzulegen; aber bald wird die erste Spur zum gangbar betretenen Stege und endlich zum glatten Pfade. Die Gegenwart bekundet das Treffende des Bildes für das Falliren. Ich kenne die Zeit noch recht gut, wo der Fallit als ein Unglücklicher, vor Schamgefühl die Menschen auf der

Gasse, selbst in seinem Hause scheuete, sich vor Niemandem Wochen lang sehen ließ, sich in sein Kämmerlein einschloß, und von den Gefühlen gemartert, gequält, ja im Innersten seines Herzens zerrissen wurde. Selbst die Straße, in welcher er wohnte, ward ihm zur Dede; Mitleid ergriff die Nachbarn, und die ersten Tage, wo der Bruch geschah, waren Tage der Trauer, nicht nur für die Familie, Verwandte, Nachbarn, Freunde, sondern für den ganzen Ort. Man sprach in den Familien, Gesellschaften, den Clubs nur allein von dem Fallissement, und im Herzen, wann auch nicht vor der Welt, condolirten Freunde und selbst Feinde dem unglücklich Gefallenen. Ich denke mit Behmuth, aber auch mit Freude an jene Zeit zum Ausgange des vorigen und Anfange des jetzigen Jahrhunderts; und es ist wohl in diesem Augenblicke nicht am unrechten Orte, jene Momente einer 40jährigen Vergangenheit wiederum ins Gedächtniß zurückzurufen.

Es ist zwar richtig, daß der Staatsbürger von der Obrigkeit nur allein für diejenigen Vergehen gestraft werden kann, welche als Verbrechen gesetzmäßig verzeichnet sind. Aber wir sind doch zunächst Wesen religiöser Natur, und die Principien der Moral und die Regeln der Sitte gebieten uns vor äußeren Dingen. Die germanischen Sitten waren es, welche die Redlichkeit, Biederkeit, Ehrlichkeit erzeugten, wovon Tacitus schon vor 1800 Jahren als von den Grundsäulen des germanischen Charakters erzählt. Die Gesetze legen nur an die Außenseite des gesellschaftlichen Lebens die Hand, und zwar die lechte Hand, nachdem Religion, Moral und Sitte den Menschen erzogen und geformt haben. Darum sind die äußeren Gesetze ohne jene, welche das Innere gestalten, hohle, tote und leblose Formen. Es ist eine grundfalsche und zugleich Unglück schaffende Tendenz, den Menschen und Bürger in die Rechtsmaschine des Staats einsperren und ihn darin als Automaten vegetiren lassen zu wollen. Es verräth Stumpfheit des Geistes und Gefühls, des Kopfes und des Herzens, wenn man an die Spitze des Principes den Satz stellt: Erst der Staat und dann der Mensch, oder: Mensch und Bürger, beide existiren nur des Staats wegen. Gerade umgekehrt ist es; denn wollte man ein solches unfittliches, geistloses Princip durchführen, so würde es am Ende dahin kommen, daß Religion, Moral und Sitte aus der menschlichen Gesellschaft entfliehen müßten.

Betrachte ich die Gegenwart in Anwendung auf die Fallissements, vorzüglich die Theilnahmlosigkeit an solchen Geschicken, die sich kund giebt, die Gleichgültigkeit, in Vergleich mit dem hohen Interesse vor 40 Jahren bei solch einem Ereignisse, so wird mir traurig zu Muthe. Es scheint, als

*) Aus einer der neuern Nummern des Allgemeinen Anzeigers der Deutschen etc.

sei mit dem Steigen der Wissenschaften und den Forschungen der Natur, den Entdeckungen in der Chemie, Physik, Geologie und Astronomie Religion, Moral und Sitte abgestorben. Wir sind kundiger, klüger, am Wissen reicher, im Forschen stärker, in den Erfindungen großartiger geworden; allein es scheint, als wenn man über Dampf und Eisenbahnen Religion, Moral, Sitte in den Hintergrund geschoben, oder diese als flau, nicht mehr currente Artikel über Bord geworfen, und statt ihrer das Schiff mit Opium beladen habe. Heißt das deutsch?

Denkmal der Hochachtung.

Wir sind von mehreren Verehren unsers würdigen Dolz ersucht worden, das Gedicht in diesem Blatte mitzutheilen, welches die Lehrercollegien der Katholischschule und des Arbeitshauses für Freiwillige dem verdienten Jubilar überreichten. Es lautet, wie folgt:

Die nächsten Zeugen, Edler, Deines Strebens
Begrüßen Dich am goldnen Jubelfest,
Das mit dem Ruhm und mit dem Glanz des Lebens
Sein stilles Glück uns freudig schauen läßt.
Am goldnen Fest muß auf der Vorhang rauschen,
Dahinter sich Dein Lebenspfad uns zeigt.
Da steht, wo wir den Wanderer nur belauschen,
Der Weise stets, der überall sich gleicht.
Dem Jüngling strahlt in ihrer hohen Milde
Die Wissenschaft; ihr schlägt sein Herz gerührt;
Und freundlich winken himmlische Gesilde
Entgegen ihm, von ihrer Hand geführt.
Sie leitet ihn, verklärt im Morgentraume
Sein Angesicht, weckt ihn mit sanftem Ruf,
Und zeigt ihm, wie sie im engen Raume
Ihm eine Welt voll ew'ger Schätze schuf;
Denn um ihn stehn der Vorzeit edle Weisen,
Und Rom's und Hellas Sänger stehn um ihn,
Die ihrer Helden große Thaten preisen,
Die sanft den Himmel auf die Erde ziehn.
Ihr, ruft er freudig zu den heil'gen Alten,
Bleibt meine Sterne auf des Lebens Bahn!
Sieh das Gelübde, das Du treu gehalten —
Vor fünfzig Jahren hast Du es gethan.
Wie feurig läßt des Lebens heit'rer Morgen
Ein schönes Herz erglühn für Wissenschaft;
Doch kommt der Mittag, drückt mit seinen Sorgen
Und fordert ernst für's Nützlichste die Kraft.
Will dann das Herz am Abende sich weiden,
Und einmal noch sich fühlen frei und groß
Beim Zauberklange jener goldnen Saiten —
Sie tönen freud, verhallen deutungslos.
Dir aber tönen herrlich noch die Worte
Der großen Weisen aus der goldnen Zeit,
Und wonnig jene himmlischen Accorde,
Melpomenen, der Götlichen geweiht.
Drum schmücken Dich auch Blumen, die zum Kranze
In Latium die hehre Muse wand;
Wie zieren sie Dein Haupt mit würd'gem Glanze,
Denn Blumen sind's, gepflegt von Deiner Hand!

Die Dich umblüht, Dein Herz still zu erfreuen,
Und Dich erfreut in Stürmen und in Ruh,
Wie nickt sie dem Freund, dem alten, treuen,
Der Musen Dank, der Musen Liebe zu!
Wo aber Blüthen sich an Blüthen reichten,
War Deine Hand, die schöne Blumen brach;
Auch forschtest mit den Denkern aller Zeiten
Und allen Weis'n Du der Wahrheit nach.

Und aller Zeiten rühmbekränzte Geister,
Erfinder, Helden, Fürsten, gut und mild,
Der Wissenschaften und der Künste Meister,
Die kennest Du und — zeigst uns ihr Bild.
Doch hast Du auch das Bild, so theuer Allen,
Das den beglückten, heitern Vater zeigt?
Heil, ruft es aus, dem solches Loos gefallen!
Wohl hast Du es, doch Deine Rede schweigt.

Wie sagt sein ganzes väterliches Wesen,
An welchen Freuden seine Seele reich;
Wie ist sein Wunsch, der einz'ge Wunsch zu lesen,
Der ihn beseelt: Der Himmel sei mit euch!
Das Bild zeigt Ihn, des Schriften weithin drangen,
Des reiche Saat im weiten Deutschland blüht:
Biel tausend Kinder liebend an Ihm hängen,
„Heil unserm Dolz!“ ruft kindlich ihr Gemüth.

Zu der Geschichte des Leipziger Theaters

ist nachträglich noch zu bemerken, daß Franz Seconda mit seiner Gesellschaft ein oder zwei Sommer in Prag Vorstellungen gab, so wie auch späterhin einen Sommer in Lauchstädt. Ferner ist zu berichten, daß Joseph Seconda, da er sich mit dem damaligen Bürgermeister veruneinigt hatte, keine Concession wieder in Leipzig zu spielen bekommen konnte, und deshalb seine Truppe auseinander geben lassen mußte. Es kam nun einige Winter ein: Gesellschaft von Raumburg her, deren Director Krieger hieß. Selbige gab auch den letzten Winter Ballet. Hiirauß kam in dem darauf folgenden Winter eine Gesellschaft von Dessau anher unter der Direction des Freiherrn von Lichtenstein, welcher zugleich Dichter und Componist war. Derselbe hatte eine Oper verfaßt und in Musik gesetzt; diese Oper wurde aus Cyane ausgepocht; dieß nahm der Freiherr von Lichtenstein stark übel und ging mit seiner Gesellschaft kurz darauf wieder nach Dessau. Im Winter 1806 spielte wieder eine Gesellschaft aus Dessau hier, als deren Director Possant genannt wurde. Da nun der damalige Bürgermeister fest beschloßen hatte, dem Joseph Seconda keine Concession wieder zu geben und Leipzig den Winter ohne Gesellschaft war, der Bürgermeister sein Wort aber nicht zurücknehmen wollte, so kam Joseph Seconda wieder mit einer Gesellschaft; aber es war jedesmal und unter jedem Zettel des Franz Seconda Name unterzeichnet. Diese Unterschrift fiel nach des betheiligten Bürgermeisters Tode hinweg. (Eingefendet).

Tolle Streiche.

Die papistische Partei der Puseyiten in England (welche bei allen ihren Ansprüchen auf Katholicität höchst engbrüstig sind.)

zählt Mitglieder, welche durch ihre Zollhausstreiche dieser Partei sehr schaden. Ein Student in Drford & B. hält es für seine Pflicht, jede Nacht mehrmals barfuß den großen Hof seines Collegiums zu umwandeln. Ein Geistlicher, Gehülfe des Dr. Pusey im Unterricht des Hebräischen, hielt eine Zeit lang eine Magd, welche für eine gewisse Zulage zu ihrem Lohn sich dazu verstehen mußte, ihm alle Tage zu beichten,

und sich Buße von ihm auflegen zu lassen. So lange diese bloß im Fasten bestand, ließ es sich das Mädchen gefallen; als sie sich aber mit bloßen Knien auf kalte Steine legen sollte, wurde es ihr zu bunt und sie beklagte sich bei ihrer Mutter, die sie aus dem Dienste nahm und die ganze Geschichte dem Gelehrten Powell mittheilte, der sie auf der Kanzel vorbrachte.

Redacteur: **D. Bretschel.**

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 21. K. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1. Classe findet Sonnabends den 4. d., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Ziehungs-Saale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der 1. Classe beginnt Montags den 6. December d. J. früh 7 Uhr. Leipzig, den 1. December 1841.

Die Königl. Lotterie-Direction.
von Löben.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 3. December: Zum ersten Male: *Belisar*, große heroische Oper in 3 Acten. Musik von Donizetti.

Achtes

Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig Donnerstag den 2. December 1841.

Erster Theil: Symphonie von L. van Beethoven, (No. 1, C-dur). Scene und Arie aus „Don Juan“ von Mozart, gesungen von Fräul. *Louise Grünberg*. Concert für Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetr. von Herrn *P. Cavallo* aus München.

Zweiter Theil: Ouverture „Die Najaden“ von W. Sterndale Bennet. Fantasie für Violine, componirt und vorgetragen von Herrn *P. Moralt*, Mitglied der königl. Hofcapelle zu München. Arie aus „Anna Bolena“ von Donizetti, gesungen von Herrn *Tuyn*. Fantasie für Pianoforte über Motive aus „La Straniera“, componirt und vorgetragen von Herrn *P. Cavallo*.

Das neunte Abonnement-Concert ist Donnerstags den 9. December 1841.

Billets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen. Einlass halb 6 Uhr, Anfang halb 7 Uhr.

Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß sie Montags den 6. December im Saale des Gewandhauses ein Concert geben wird. Herr Franz Liszt wird aus besonderer Gefälligkeit mit der Concertgeberin ein Duo spielen.

Billets à 20 Ngr. sind bis Montag Mittag in den Musikalienhandlungen der Herren *F. Hofmeister* und *F. Kistner* zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Clara Schumann, geb. Bied, k. k. österreichische Kammervirtuosin.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist in Commission erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Mensch und die Bücherwürmer.

Philosophisch = satyrische Dichtung in 3 Gesängen von **Carl Nöbler**.

gr. 12. broch. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Zur Empfehlung dieser Schrift erwähnen wir bloß ein Urtheil des genialen Professors und Predigers *Gustav Schwab* aus Stuttgart über dieselbe, der sich in einem Briefe an

einen Freund des Dichters folgendermaßen ausspricht: „Diese Dichtung ist von Geist und Wahrheit voll und hat an die innersten Saiten meines Herzens angeschlagen, weil der Verfasser fast in allen wesentlichen Punkten mit mir eines Glaubens ist.“

Gemeinnütziges Werk für jeden Wissbegierigen.

Bei **Carl Hoffmann** in Stuttgart erschien so eben und ist durch **Fr. L. Herbig** in Leipzig zu beziehen die erste Lieferung der

Fünften Auflage

von
Prof. Dr. J. H. W. von Poppe's
Volks-Gewerbslehre

oder

der allgemeinen und besonderen
Technologie

zur Belehrung und zum Nutzen für alle Stände.
Nach dem neuesten Zustande der technischen Gewerbe und deren Hilfswissenschaften bearbeitet.

Mit vielen Holzschnitten.

gr. 8. Bältpapier. Subscriptionspreis 54 Kr. = $\frac{1}{2}$ Thlr.

Die glänzendsten Recensionen, so wie der schnelle Absatz der ersten Auflagen, welcher hauptsächlich durch Einführung des Buches in Gewerbeschulen erreicht wurde, haben den Werth desselben auf eine Weise dargelegt, daß der Verleger auf jede weitere Anempfehlung verzichten darf. Er hat das Buch durch 175 neue in den Text gedruckte Holzschnitte noch brauchbarer zu machen gesucht, und hofft, daß es in seiner jetzigen Gestalt dem Gewerbsmanne, dem Techniker überhaupt, so wie jedem, der etwas lernen will, recht nützlich werden wird. Das Ganze besteht aus 6 Lieferungen, erscheint noch in diesem Jahre und kostet vollständig im Subscriptionspreis 5 fl. 24 Kr. = 3 Thlr. Auf je sechs Exemplare wird ein Frei-Exemplar gegeben.

Bekanntmachung. Die Herren Hausbesitzer als auch Administratoren bitte ich, die Verzeichnisse von stattfindenden Ostervermietungen 1842 mir baldigst zukommen zu lassen.
W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. St.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung ist Reichstraße Nr. 29/509.
Advocat **Karl Christian Mager**.

Bekanntmachung. Vom 2. d. M. an logirt der unterzeichnete Goldhäger Bote in der Nicolaisstraße Nr. 11 parterre, in der Restauration von Steinbach, wo er jede Woche am Donnerstage eintrifft.
Wilhelm Dieterich.

Anzeige. Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß fortwährend feines Kartoffelmehl, allerlei Hülsenfrüchte und Gemüsewaaren bei mir zu haben sind, und bin bereit, Jedem zu allen Zeiten zu seiner Zufriedenheit aufzuwarten.

K. Nagel, Mühlgäßchen-Ecke Nr. 1.

Ich finde mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß ich mein Antiquar-Geschäft aus Auerbachs Hofe Barfußgäßchen Nr. 9/179, seit Ostern verlegt habe, und fortwährend wird mein Bestreben sein, mir das schon früher geschenkte Vertrauen durch reelle Bedienung bei Ein- und Verkauf von Büchern zu erhalten zu suchen, und erlaube mir nachstehende Bücher, zum Theil als passende Weihnachtsgeschenke, zu billigen Preisen zu empfehlen.

Conversations-Lexikon 12 Bde. schön Halbfrz.
Corpus juris civilis ed. Gebauer u. Spangenberg.
Cicero ed. Nobbe in 1 Bd. schön Halbfrz.
Hoffmann Griechenland und die Griechen 2 Bde.
Byrons Werke übersetzt von Böttcher in 1 Bd.
Geschichte des Kaisers Napoleon von Laurent.
Ritter Erdkunde — Asien 2 Bde.
Eichhorn deutsche Staats- und Rechtsgeschichte 4 Bde.
Hammer Geschichte der Osmanen 4 Bde.
Meier Geschichte der bildenden Künste der Griechen und Römer, mit vielen Kupfern.
Kruze Hellas, 3 Bände und 1 Atlas.
Wachsmuth hellenische Alterthumskunde 4 Bde.
Hoff Geschichte der Erdbeere 3 Bde.
Stieglitz Archäologie der Baukunst, mit Kupfern.
Leyser Meditationes ad Pandectas 12 Vol.
Berger Oeconomia juris ed. Winkler.
Jacob über Production und Consumption der edeln Metalle 2 Bde.
Rime di Franc. Petrarca 4 Vol. Prachtausgabe, so wie eine ziemlich Auswahl Bilderbücher, zum Theil des halben, dritten und vierten Theils des Ladenpreises.
J. S. Duellmalz, Antiquar, Barfußgäßchen Nr. 9/179.

Montag den 6. December

wird die 1. Classe der 21. königl. sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Loosen, Ganzen pr. 8 Thlr. 6 Ngr., Halben pr. 4 Thlr. 3 Ngr., Viertel pr. 2 Thlr. 1½ Ngr. und Achtel pr. 1 Thlr. 1 Ngr., empfiehlt sich die Haupt-Collection von
P. Chr. Plendner.

Zur 1. Classe 21. Lotterie, welche Montag den 6. Decbr. d. J. gezogen wird, empfehle ich mich mit Loosen bestens.
Carl Böttcher, am Markte Nr. 6/337.

Mit Loosen zur 21. Lotterie empfehle ich mich bestens.

Moriz Meyer jun.,

Gewölbe Brühl Nr. 24.

In 20ster Lotterie gewann meine Collection 10,000, 5000, 2000, 3/1000, 3/400, 6/200, 32/100, 316/50 Thlr. und in den beiden vorigen Lotterien 30,000 und 10,000 Thlr.

Die 1. Cl. der 21. l. s. Landeslotterie wird am 6. Dec. gezogen, wozu ich vorzugsweise noch einige Geburtsnummern 1801, 4, 6, 9, 11, 21, 23, 26 und 31, sowie noch andere Nummern zur Auswahl bestens empfehle.

J. C. Knoche, Petersstr., Hofmanns Hof, Nr. 41/32.

Saararbeiten nach den neuesten Dessins, als Colliers, Brochen, Uhr- u. Armbänder, Ohrglocken, Busennadeln u. s. w. werden schön und billig gefertigt: Thomaskirchhof Nr. 15/102.

* Zur 1. Classe der 21. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 6. December ist, empfehle ich mich mit Loosen bestens.
J. C. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

* Im Verlaufe von Loosen zu der am 6. Decbr. a. c. beginnenden 21sten Landeslotterie empfiehlt sich hierdurch ergebenst
J. S. Lunkensbein, Barfußgäßchen Nr. 7/181.

Amerikanische Mühle zu Wahren.

Um mehren Nachfragen zu begegnen, zeige ich meinen verehrten Geschäftsfreunden und Bekannten ergebenst an, daß Herr C. H. Pusch in Leipzig, Löhrscher Platz Nr. 1, jeden Auftrag in Mehl, welches ich zugleich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens empfehle, gefällig übernehmen und sofort an mich besorgen wird.
H. Schlippe.

Empfehlung. Alle Arten Saaraarbeiten werden gekloppt: am Neumarkt Nr. 10/17, im Hofe 3 Treppen hoch

Grosse Holsteiner Austern

kommen heute an. **A. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.**

* * * Gekochte Rindszungen, gekochtes Pökelrind: und Pökel-schweinefleisch ist mehrseitigen Wünschen zufolge den Winter hindurch täglich frisch zu haben bei
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

* Gepökelte Schweinkeulen, Pökelzungen, Pökelrindfleisch, Pökel-schweinefleisch, auch Pökelknöchelchen empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

Empfehlung.

Es empfiehlt zum bevorstehenden Feste ein vollständiges Lager seiner Marcipan-, weiß und brauner Nürnberger Leb- und Thorner Mandelkuchen, so wie auch feinen weißen und braunen Pfefferkuchen und sichert bei der reellsten und möglichst billigsten Bedienung immer einen verhältnismäßigen Rabatt.
C. Felsche, Dresdner Straße.

* * * Anlette de Bordeaux, Arac de Goa, Extrait d'Absynthe empfehlen als etwas ganz Feines
Winkler & Walther, Thomagässchen No. 9.

Extrafeinen Jamaica Rum	à 25 Ngr. pr. Fl.
ff. do. do.	à 20 - - -
ff. do. do.	à 15 - - -
Neubert'sche Punsch-Essenz	à 1 Thlr. 2½ Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.
Düsseldorfer Punsch-Essenz	à 22½ Ngr.
Arac de Batavia	à 15 - - -

empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt.**

Verkauf. Reinen, ganz starken Weineisig pr. Eimer 2 Thlr. pr. Kanne 12 Pf.; gewöhnlichen dergleichen pr. Eimer 1 Thlr. pr. Kanne 6 Pf.; neue Bamberger Pflaumen, ganz süß, pr. Eimer 7 Thlr. pr. Pfd. 2 Ngr; empfiehlt
C. F. Schade, Frankfurter Straße Nr. 51/1001.

Wagen-Verkauf.

Ein dauerhafter, gutgehaltener, in Offenbach gebauter Wagen, der sich leicht fährt, und durch innere Einrichtung besonders zu Reisen eignet, auch mit Seitenfenstern wie drei Laternen versehen ist, steht zu verkaufen. Näheres darüber Grimmasche Straße Nr. 2/678 in der Droguerie-Handlung.

Hausverkauf in Pegau.

Ich beabsichtige mein daselbst breite Straße Nr. 161 gelegenes Wohnhaus Veränderung halber zu verkaufen. Es befindet sich darin 1 Gewölbe, 5 Stuben, Küchen, Kammern, Keller, großer Hofraum, Garten und eine daran befindliche Scheune, auch Seitengebäude und Stallungen. Näheres erfährt man in Leipzig, große Fleischergasse Nr. 27/290 parterre und in Pegau beim Besitzer **J. C. Kunze, Nr. 161.**

Die Material-Waaren- und Tabak-Handlung von Fedor Wilisch in Leipzig,

Friedrichsstadt, lange Strasse Nr. 1,

empfehlte nachstehende Weine und Spirituosa zu beigesetzten billigen Preisen, exclusive Flasche:

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>1) Ananas Punsch-Essenz, feinste Qualität à ½ Fl. 1 Thlr. — Gr.</td><td style="text-align: right;">20 -</td></tr> <tr><td>2) - - - - - feine - - - - -</td><td style="text-align: right;">20 -</td></tr> <tr><td>3) - - - - - weisse - - - - -</td><td style="text-align: right;">18 -</td></tr> <tr><td>4) Punsch-Essenz von Marasquin</td><td style="text-align: right;">14 -</td></tr> <tr><td>5) - - - - -</td><td style="text-align: right;">12 -</td></tr> <tr><td>6) Punsch-Extract</td><td style="text-align: right;">20 -</td></tr> <tr><td>7) Grog-Extract von Marasquin</td><td style="text-align: right;">16 -</td></tr> <tr><td>8) - - - - - Arac</td><td style="text-align: right;">20 -</td></tr> <tr><td>9) Arac de Goa, feinsten</td><td style="text-align: right;">12 -</td></tr> <tr><td>10) Cognac, echten</td><td style="text-align: right;">12 -</td></tr> </table>	1) Ananas Punsch-Essenz, feinste Qualität à ½ Fl. 1 Thlr. — Gr.	20 -	2) - - - - - feine - - - - -	20 -	3) - - - - - weisse - - - - -	18 -	4) Punsch-Essenz von Marasquin	14 -	5) - - - - -	12 -	6) Punsch-Extract	20 -	7) Grog-Extract von Marasquin	16 -	8) - - - - - Arac	20 -	9) Arac de Goa, feinsten	12 -	10) Cognac, echten	12 -	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td>11) Rum</td><td style="text-align: right;">à ½ Fl. — Thlr. 8 Gr.</td></tr> <tr><td>12) Rum, Jamaica</td><td style="text-align: right;">12 -</td></tr> <tr><td>13) Rum, Jamaica, feinsten</td><td style="text-align: right;">16 -</td></tr> <tr><td>14) Champagner, echten</td><td style="text-align: right;">1 - 16 -</td></tr> <tr><td>15) Rhein mousseux</td><td style="text-align: right;">1 - 16 -</td></tr> <tr><td>16) Würzburger Weine</td><td style="text-align: right;">6, 8 auch 10 -</td></tr> <tr><td>17) Rheineine</td><td style="text-align: right;">10, 12 - 14 -</td></tr> <tr><td>18) Medoc, feinen</td><td style="text-align: right;">10 -</td></tr> <tr><td>19) Medoc St. Estephe</td><td style="text-align: right;">12 -</td></tr> </table>	11) Rum	à ½ Fl. — Thlr. 8 Gr.	12) Rum, Jamaica	12 -	13) Rum, Jamaica, feinsten	16 -	14) Champagner, echten	1 - 16 -	15) Rhein mousseux	1 - 16 -	16) Würzburger Weine	6, 8 auch 10 -	17) Rheineine	10, 12 - 14 -	18) Medoc, feinen	10 -	19) Medoc St. Estephe	12 -
1) Ananas Punsch-Essenz, feinste Qualität à ½ Fl. 1 Thlr. — Gr.	20 -																																						
2) - - - - - feine - - - - -	20 -																																						
3) - - - - - weisse - - - - -	18 -																																						
4) Punsch-Essenz von Marasquin	14 -																																						
5) - - - - -	12 -																																						
6) Punsch-Extract	20 -																																						
7) Grog-Extract von Marasquin	16 -																																						
8) - - - - - Arac	20 -																																						
9) Arac de Goa, feinsten	12 -																																						
10) Cognac, echten	12 -																																						
11) Rum	à ½ Fl. — Thlr. 8 Gr.																																						
12) Rum, Jamaica	12 -																																						
13) Rum, Jamaica, feinsten	16 -																																						
14) Champagner, echten	1 - 16 -																																						
15) Rhein mousseux	1 - 16 -																																						
16) Würzburger Weine	6, 8 auch 10 -																																						
17) Rheineine	10, 12 - 14 -																																						
18) Medoc, feinen	10 -																																						
19) Medoc St. Estephe	12 -																																						

Von sämtlichen Artikeln werden auch ½ Flaschen abgegeben u. die leeren Flaschen zum berechneten Preise zurückgenommen.

Von heute an beginnt bei uns der Verkauf billiger Weihnachtsartikel.

Als erste Sendung empfangen wir:

100 Stück Damenmäntel à Stück	3 ¼ Thlr.
300 : Mouffeline de laine-Kleider 18 Ellen enthaltend, à Stück	2
500 : Herbst- und Winterkleider à Stück	2 ½
600 : quarr. Merino-Kleider à Stück	1 ¾
200 : ¼ breite franz. Biße, echtfarbig à Elle	3 Gr.
200 : ¼ breite quarr. Merinos à Elle	2 ¼
20 Duzend kleine Kinderschnupftücher à Stück	1
Eine Partie Collier's, Chal's und kleine Cravattes in Sammt, Seide, Peluche etc. à Stück	4 - 6
sowie eine kleine Partie Cattun-Kleider, 16 Ellen für	1 Thlr.

Leipzig, den 1. December 1841.

F. Dandert & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Verkauf. Carrirte Merino's, hell- und dunkelgrundige Cattune, Gingham's und dergl. Schürzen in schönen neuen Mustern zu ganz wohlfeilen Preisen empfehlen
Gebrüder Zangenberg.

Verkauf. Mittelt Anlegung eines kleinen Capitals kann ein Geschäft, dessen Ertrag sich mit wenigem Opfer um vieles vermehren läßt, sofort übernommen werden. Näheres bei Hrn. W. Münch, Münzgasse Nr. 7 parterre.

Verkauf. 1 Mahagony-Sessel mit Stickerei, passend zum Weihnachtsgeschenk, und eine Partie Ofenrobre: Kanstädter-Zwinger Nr. 19/383, Durchgang 2 Treppen.

Zu verkaufen sind mehre gut rentirende Häuser zu 4 bis 6000 auch 14,000 Thlr. durch
Adv. Ehrlich, kleine Fleischergasse Nr. 12.

Zu verkaufen sind ein halbes Duzend Robrstühle zu 5 ½ Thlr.: Dresdner Straße Nr. 1/1404, Hausmanns-Frau.

Zu verkaufen sind 2 große Winterfenster, ziemlich neu: kleines Fürsten-Collegium, Hintergebäude parterre.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber ein 3 Stock hohes massives Wohnhaus, welches an einer Hauptstraße hiesiger Vorstadt und für anständige Familien sehr gut eingerichtet ist. Das Nähere bei J. G. Seyffert, Preußergäßchen Nr. 8/22.

Billig zu verkaufen steht Veränderung halber ein noch ganz guter Billard ablicher Kegelschub. Derselbe ist sehr interessant für den Spielenden und sehr einträglich für den Wirth.
X. Heyser,
Berbergasse, Stadt Braunschweig Nr. 38/1131.

Puppen-Strohüte

in allen Größen empfiehlt die Strohhutfabrik von
C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7/408, 1. Etage.

Universitätsstr. Neue Pforte Nr. 659, 2 Tr., bei G. Frenzel, ganz schwarze Lint, schöne echt rothe u. hellblaue, einzeln u. à Kanne, und linirt fortwährend gut und billigt große und kleine Bücher etc.

* Ein in der Ritterstraße gelegenes Grundstück, worin zeitlicher schwunghafte Schenkwirtschaft betrieben worden ist, ist für 6500 Thlr. mit 4600 Thlr. Anzahlung und 8 ½ % reinen Zinsen zu verkaufen, und das Nähere Brühl Nr. 30, zweite Etage zu erfragen.

* Holzgalanterie-Waaren, Stickereien einzulegen, empfiehlt in großer Auswahl Hermann Hahn, Drechsler im Schuhmachergäßchen Nr. 5.

* Sticksrahmen, elegant gearbeitete und gewöhnliche, empfiehlt als passend zu Weihnachtsgeschenken Hermann Hahn, Drechsler im Schuhmachergäßchen Nr. 5.

* Auch für dieses Weihnachtsfest empfehle ich eine große Auswahl gekleideter Puppen von 3 Ngr. bis 4 Thlr. à Stück, Lederleiter, Puppenköpfe mit und ohne Frisur, bewegliche Glieder- und Theaterpuppen, Zuschlaffen, Küchen, Theater, so wie feine Binn- und Bleifiguren.
X. Meisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Die längst erwarteten holl. starken blühbaren Malblumen-Pflanzen sind so eben angekommen und werden das 100 mit 1 ½ Thlr., das Duzend mit 4 Ngr. verkauft bei
Carl Friedr. Riehschel, Querstraße Nr. 13.

* Eine gut gehaltene vollständige Communalgardematur der 7. Compagnie ist billig zu verkaufen, Petersstraße Nr. 8/75, 2 Treppen vorn heraus.

Fortwährend ist vorzügliches Puzpulver in der Steingut- handlung in Herrn Keckerleins Hause am Markte zu haben.

* Ein erneuertes Billard in sehr gutem Zustande ist mit Zubehör billig zu verkaufen, bei Joh. Heinrich Roth, Tisch- lernmeister, hinter Riedels und Reichels Garten.

* **Wasserdichte Zeuge (Waterproof Stoffe)** sind in den Hauptfarben wieder angekommen im Gewölb, Katharinenstraße Nr. 12

* * Damenhüte in allen Stoffen, Kapuzen, Hauben in Tüll, Seide und Sammt, verkauft sehr billig
Sophie Tränkner, Petersstraße Nr. 21/118.

** **Damenhüte und Hauben** * *
Neue Modelle, empfiehlt **Sismunde Rosenlaub.**

Niederlage des echten
Eau de Cologne.

Extr. double Glas 10 Gr.,	à Duzend 4 1/2 Thlr.
" " halbe = 5 "	" " = 2 1/2 "
Extr. Nr. 1. à Glas 8 "	" " = 3 "
" " 2. " = 6 "	" " = 2 1/2 "
ff. " 3. " = 4 "	" " = 1 1/2 "
f. " 4. "	" " = 1 "

Double und Nr. 1 ist auch in kurzen 6eckigen Flaschen, und alle Sorten sowohl einzeln als in Kistchen zu 6 Flaschen zu haben.
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Haubenköpfe

liegen einige Dutzend zum Verkauf, zu dem festen Preise von 3 1/2 Thlr. pr. Dtzd., bei **Chr. Gottfr. Böhne sen.,** Grimm. Strasse No. 33/591.

Schuhcords

empfang in neuen Mustern und großer Auswahl
J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Vom 5. December a. c. haben wir unser Lager ausgepackt.
Leipzig, den 27. November 1841.

Nauen Löwe & Comp.

Amerikanische Gummischuhe
in verschiedenen Größen empfehlen
M. Werner & Co.

Echte Havana-Cigarren

offeriren wir zu 14, 16, 18, 20 und 22 Thlr. pro Mille, in 1/2, 1/3, 1/4 Kisten. — Leipzig.
Schönb. Weber & Comp.

Empfehlung billiger Waaren.

Schwarzfarbige Cattune, in hell- und dunkelgründig,
à Elle 1 1/2, 2, 2 1/2, 2 3/4 und 3 Gr.
3/4 carrirte Merino's à Elle 3 1/2 bis 4 Gr.
3/4 und 1/2 Gingham " " = 1 1/2 " = 3 1/2 "
dunkle Westenzeuge " " = 4 1/2 " = 8 "
Ostindische Taschentücher, das Stück 22 "
Alle Arten Umschlagetücher, ff. sächs. Zhibets, abgepaßte
Mäntel, Mouffeln de laine-Roben, Cravaten und viele andere
Artikel empfiehlt zu zeitgemäß billigen Preisen
J. G. Müller,
Thomasgäßchen Nr. 1.

Anzeige.

Ein Pöschchen 3/4 breite **carrirte Gros de Naples,** die Elle 12 Gr., empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Theatercoullissen, Bilderbogen, Tisch- kisten und Zeichenmaterialien, so wie eine Auswahl von Zeichen- und Schreibvor- lagen empfiehlt
J. B. Kleins Kunst- und Buchhandlung.

Set engl. wasserdichte Zeuge

zu Herren-Röcken und andern Gegenständen sind wieder neu angekommen, und verkauft billigt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Bestellungen auf Braunkohlen

von Hermannsbad bei Lausitz, die Fuhr von 24 Scheffeln Dresdner Maaß à 7 Thlr. pr. Cour., bittet man bei Herrn **C. P. Melzer** im grünen Schilde (Fleischergasse) niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein rentirendes Haus zu 10 — 15,000 Thlr. Adressen beliebe man beim Sp.ise- und Schenk- wirth Herrn Franz Roth am Kopfplage neben dem Post- stalle abzugeben.

* **Sasenfelle** werden zu den höchsten Preisen gekauft in der Köberlingschen Hutfabrik auf dem Markte unter den Bühnen.

Gesucht wird von einem sichern Manne eine Schankwirth- schaft, welche diese Wihnachten übernommen werden kann. Adressen hierauf unter **G. G.** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Capital-Gesuch. Es wird künftige Johanni 1842 auf ein Mühlen-Grundstück, welches einen realen Werth von 35,000 Thlr. hat, ein Capital von 14 — 15000 Thlr. ge- sucht. Offerten erbittet sich bis zu dem 10 December
C. A. Fuchs in Wurzen.

Auszuleihen sind 20,000 Thlr. gegen Hypothek in näch- ster Ostermesse. Das Nähere Katharinenstr. Nr. 11/415, 3 Tr.

Lehrling = Gesuch.

Ein junger gebildeter Mensch mit guten Vorkenntnissen kann die Lithographie gründlich erlernen. Das Nähere im geo. topogr. lithogr. Institut von **D. E. A. Pelt,** Reichstraße Nr. 3.

Ein Laufbursche

von auswärtigen rechtlichen Eltern, welcher im Schreiben und Rechnen einige Fertigkeit besitzt, wird gesucht zum 1. Januar 1842 im Gewölbe, Neumarkt Nr. 8.

* Ein Knabe von ordentlichen Aeltern, der Lust hat die Stuben-Malerei zu erlernen, kann einen Lehrherrn finden. Näheres Brühl Nr. 61, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen auf der Quer- straße Nr. 18/1244, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. Januar ein in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Burg- straße Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen: Ritterstraße Nr. 14 (fl. Fürstencolleg.), Hintergebäude parterre.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welche gleich anziehen kann. Hainstraße Nr. 13, 2. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordnungsliebendes reinliches Dienstmädchen: Rosenthalgasse Nr. 2/1073.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, das sogleich antreten kann: neuer Anbau lange Straße Nr. 12 parterre.

Vermietung. Ein Parterre-Logis von 2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche, in einem Verschluß (mit noch einem Parterre-Local zu verschiedenen Geschäften, Tischlerwerkstatt u. dergl.), Holzkammer und Kellerattheilung, Antheil des Waschauses und Brunnens, vor dem Schügenthore, Eisenbahnstraße Nr. 2. A., ist sogleich zu beziehen und zu erfragen darneben Nr. 3. B. bei Herrn Bauer.

Vermietung. Große Windmühlengasse Nr. 3/854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten. Dasselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermietung. Vor dem Dresdner Thore, lange Str. Nr. 9, ist ein Logis von 5 Stuben nebst allen Bequemlichkeiten mit einem Garten zu vermieten. Dasselbst beim Hausmanne zu erfragen.

Zu vermieten ist wieder ein Pianoforte von sechs Octaven für 20 Gr. monatlich, Theaterplatz Nr. 7, 1 Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an oder zu Weihnachten ein großer Boden mit einer Winde, passend für einen Kaufmann, zu Tabak oder anderen Artikeln. Zu erfragen: große Fleischergasse Nr. 29/288, parterre.

Zu vermieten sind gute Einspänner im blauen Rosse am Königsplatze.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Weihnachten ein kleines Familienlogis und das Nähere Burgstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist die 1. Etage mit 4 Stuben, 5 Kammern, mit Garten nebst Zubehör, kann zu Weihnachten oder zu Ostern bezogen werden vor dem Zeiger Thore, das erste Haus an der Straße nach Connewitz. J. S. Werner.

Zu vermieten ist vier Treppen eine Stube, Küche und Bodenkammer an eine stille Person, auf den Peterskirchhofe Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an die erste Etage in Nr. 24 auf der Querstraße, bestehend aus 7 Stuben, einigen Kammern, Vorfaal, Küche, Keller, Boden und Holzraum nebst einem dazu gehörigen Garten, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist in der Dresdner Straße, goldnes Einhorn Nr. 55, rechts im Seitengebäude eine Stube ohne Meubles, und daselbst bei Witwe Biber rechts 2 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis mit schöner Aussicht. Näheres Klosterstraße No. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern 1842 eine erste Etage in der kleinen Fleischergasse, von 5 Stuben, wovon 2 Stuben nach der Promenade führen, jährlich zu 190 Thlr., eine 3. Etage in der Hainstraße von 3 Stuben, zu 150 Thlr., eine 3. Etage im Brühl von 4 Stuben, zu 165 Thlr., eine 3. Etage auf dem Neukirchhof von 4 Stuben, zu 130 Thlr., eine 4. Etage in der Reichstraße von 3 Stuben, zu 120 Thlr., eine 4. Etage im Kupfergäßchen von 3 Stuben, zu 72 Thlr., eine 4. Etage in der Grimma'schen Straße von 2 Stuben, zu 90 Thlr. Das Nähere bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer an einen ledigen Herrn und zu erfragen Grimm. Str. 16/9, 2 Tr.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube, Markt No. 17/2 im Hofe die hinterste Treppe links, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehre Logis für ledige Herren, welche sogleich oder Weihnachten bezogen werden können. Das Nähere bei W. Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2 Et.

* Von jetzt an ist in Auerbachs Hofe ein großes heizbares Parterrelocal außer den Messen zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

Dr. von Bahn,
Luchhalle Treppe A., 2 Treppen.

Von jetzt oder zu Weihnachten ist ein kleines Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehörungen zu vermieten und zu erfragen: Neukirchhof No. 40/276, 1. Etage.

Zu beziehen ist sogleich eine freundliche Schlafstelle auf dem Brühl Nr. 79/326, 4. Etage.

**Freitag den 3. December Gesellschaftstag der Vereinsmitglieder 1. Compagnie hiesiger Communalgarde, im Locale des Herrn Klaffig.
Der Comité.**



Auf vielseitiges Verlangen wird bei der heutigen Abendunterhaltung im Petersschießgraben eine Wiederholung von *Sonst und Jetzt* (eine Aufführung, wobei 2 Musikchöre wirken) stattfinden. — Es werden von den aufzuführenden neuen Tänzen 2 höchst originelle, der sächs.-baier. Eisenbahn-Schottisch, sowie Advents-Walzer von F. Gleich (mit ganz neuen Abwechslungen) eine komische Ueberraschung gewähren. — Es ladet hierzu höflichst ein

Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

* Heute Donnerstag den 2. December im **Wiener Saal.** Anfang 8 Uhr. E. Leichsenring.

Heute Abend 8 Uhr
Rostbeef am Spieß.
Rheinischer Hof.

Frische Wurst und Wessuppe.

Mittwoch den 3. December gebe ich mein erstes Schlachtfest; für ganz vorzüglich gute Wurst und andere Speisen werde ich bestens sorgen. Um recht zahlreichen Besuch bittet
Honberg. G. Werthmann.

Einladung. Heute Donnerstag halb 9 Uhr ladet zu Wessfleisch und Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein
Altner in der Luchhalle.

Einladung. Donnerstag den 2. December ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. S. Henze in Reichels Garten.

* Donnerstag den 2. Decbr. früh um halb 9 Uhr zu Wessfleisch und Abends zu frischer Wurst und Suppe ladet ergebenst ein
Chr. Friedrich, kleine Fleischergasse.

* Zu delicates Schweineknöcheln mit Klößen und Meerrettig, so wie zu Karpfen mit polnischer Sauce und warmem Krautsalat ladet für heutigen Abend freundlichst ein
Witwe Heinicke, Reichels Garten im Duergebäude.

Heute Abend zu Schweinsköcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, Pökelbraten und Gänsebraten, ladet ergebenst ein
 Presse, im Schuhmachergäßchen.

* Freitag den 3. d. M. Schweinsköcheln, wozu ergebenst einladet
 E. Keerl im Schützenhause.

Einladung. Morgen Freitag früh 9 Uhr ladet zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst andern Speisen höflichst ein
 Aug. Studenbruck, Burgstraße.

Verloren wurde den 1. d. M. in der Mittagsstunde auf dem Wege durch die Schützenstraße, das Zuchthauspförtchen, die Ritterstraße bis zum Schuhmachergäßchen ein im Septbr. 1840 über 225 Thlr. ausgestelltes Schuldocument von dem darin benannten Gläubiger. Der Finder wird gebeten, dieses ihm ganz nutzlose Papier bald gefälligst zuzustellen dem
 Adv. Praße Jun. Katharinenstraße Nr. 3.

Entflohen ist ein gelber Kanarienvogel mit einem schwarzen Fleck auf dem Kopfe. Wer ihn in der Katharinenstraße Nr. 16/365 4 Treppen abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 30. v. M. auf dem Wege vom Ranstädter bis zum Grimma'schen Thore ein silberner Schlüsselkasten mit zwei großen und einem kleineren Schlüssel. Gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Katharinenstraße Nr. 9/412 u. 413 1 Treppe.

Zugelaufen ist am 24. November ein gelbbrauner Hund, und abzuholen Halle'sches Pförtchen Nr. 12, 2 Treppen.

Innigsten herzlichsten Dank dem Herrn Stadgerichtsrath Hensel, für die große Liebe und Wohlthat, die ich bereits eine so lange Reihe von Jahren, auch noch jetzt nach meinen zwei schweren Krankheiten genoss.

Witwete Tholer.

Die holde Verfasserin (?) des mir gestern zugesandten Gedichtes:

Da plötzlich hehr und mild
 Naht ihr des Freundes Bild zu.

bitte ich, sich mir deutlicher zu zeigen; kann anders das Gesagte zum Herzen dringen?
 G.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief in Folge eines Nervenschlages nach kurzem Leiden sanft und ruhig unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Johanne Sophie Riemann, geb. Rieße. Ihre treue, sorgsame Liebe für uns Alle, insbesondere für die noch im zartesten Kindesalter stehenden beiden Knaben, wird uns ewig unvergesslich bleiben, und nur der Gedanke, mit ihr einst wieder vereint zu werden, vermag uns in unerm namenlosen Schmerze aufrecht zu erhalten. Dem Wunsche der Entschlafenen gemäß werden wir uns äußerer Zeichen der Trauer enthalten.

Verwandten und Freunden zeigt dieß zugleich im Namen der Hinterlassenen mit der Bitte um stilles Beileid hiermit an. Leipzig den 1. Decbr. 1841.

Ferdinand Riemann, Tischlermeister, als Gatte.

Einpaffirte Fremde.

Anderten, Kaufmann von Berlin, im Hotel garni.
 Anders, Kaufmann von Celle, in Stadt Rom.
 Kubin, Kaufmann von Frankfurt a. M., große Fleischergasse Nr. 21.
 Barnison, Panquier von Halle, in Stadt Hamburg.
 Bachmann, Kaufmann von Venedig, in Stadt Rom.
 Bransch, Kaufmann von Eudenscheid, in Stadt Hamburg.
 Begold, Commerzien-Rath von Dessau, im Hotel de Russie.
 Bornschein, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.
 Boldemann, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Saxe.
 Bourgeois, Particulier von Paris, und
 Bergnerelle, Particulier von Paris, im Hotel garni.
 Böhm, Kaufmann von Potsdam, in Stadt Rom.
 Borberger, D., von Riffingen, im Hotel de Baviere.
 Chredner, Kaufmann von Trieste, im Hotel de Baviere.
 Dalges, Kaufmann von Kopenhagen, und
 Debn, Particulier von Eupen, im Hotel de Baviere.
 Dressel, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel garni.
 Dreyer, Arzt von Moskau, im Hotel de Saxe.
 Ebermeyer, Apotheker nebst Sem., v. Mühlstruff, in Stadt Hamburg.
 v. Eberlein, Baron, von Nordhausen, in Stadt Rom.
 v. Fabric, General-Lieutenant, Excellenz, von Dresden, und
 v. Frenkel, Banq. nebst Familie, von Warschau, im Hotel de Baviere.
 Fied, Saßgeber von Waldenburg, im schwarzen Kreuze.
 Flotberg, Student von Halle, im deutschen Hause.
 Friedländer, Kaufmann von Berlin, in Stadt Rom.
 Georgi, Kaufmann von Wylau, und
 Gläser, Capellmeister von Berlin, im großen Blumenberge.
 Gränerberg, Kaufmann von Bremen, im Hotel de Russie.
 Grünler, Hofmaler von Beulendorf, im Hotel de Baviere.
 Grothe, Bauinspector nebst Familie, v. Weisensfeld, im grünen Schilde.
 v. Gupfeld, Frau, von Berlin, im Rheinischen Hofe.
 Harnisch, Kaufmann von Coburg, in Stadt Hamburg.
 Hauffe, Oberamtmann von Selmsitz, im deutschen Hause.
 Hippe, Commissionar von Berlin, im großen Blumenberge.
 Hoffmann, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Hamburg.
 Henoch, Particulier von Berlin, und
 Holstein, Graf und Rittmeister von Wien, in Stadt Rom.
 Kaufmann, Fabrikant von Solingen, im goldnen Adler.
 Klaus, Kaufmann von Bernburg, im großen Blumenberge.
 Krause, Advocat von Dresden, im schwarzen Kreuze.
 Költ, Kaufmann von Halle, in Stadt Hamburg.
 Knöbel, Schauspieler von Chemnitz, im deutschen Hause.

Kestenbaum, Professor von Magdeburg, in Stadt Rom.
 Lanz, D., von Bern, im Hotel de Baviere.
 Lamy, Kaufmann von Chalons, im Hotel de Pologne.
 Lesser, Kaufmann von Berlin, in Stadt Hamburg.
 Pichnowski, Fürst Durchlaucht, und
 v. Pifst, von Wien, im Hotel de Baviere.
 Pöter, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe.
 Lommelaars, Haarhändler von Wehrichstadt, im blauen Koffe.
 Lönow, Graf, von Berlin, im großen Blumenberge.
 Meißner, Kaufmann von Mühlhausen, im goldnen Kranich.
 Nehring, Saßgeber von Altenburg, im Rheinischen Hofe.
 v. Oppel, Officier von Dresden, in Stadt Rom.
 Pröpper, Lieutenant von Göttingen, im Hotel de Baviere.
 Pfaffenberger, Kaufmann von Bingen, in Stadt Hamburg.
 Rau, Rittergutsbesitzer von Böhlen, im grünen Baume.
 Reich, Kaufmann von Altenburg, im deutschen Hause.
 Reichardt, Dekonomie-Amtmann von Armsdorf, in Stadt Dresden.
 Rumpert, Musiklehrer von Halle, im blauen Koffe.
 v. Savigny, von Berlin, im Hotel de Baviere.
 Scharrn, Kaufmann von Halle, Katharinenstraße Nr. 10.
 Schmal, Schauspieler von Berlin, und
 Schulten, Kaufmann von Mühlheim, im großen Blumenberge.
 Schumann, Gutsbesitzer von Oschatz, im blauen Koffe.
 Schmitz, Lehrer von Steingrimma, im deutschen Hause.
 Stolle, Lehrer, und
 Steiger, Inspector von Selmsitz, im deutschen Hause.
 v. Schleinitz, Oberforstmeister von Merseburg, im Rheinischen Hofe.
 v. Sem, Rittergutsbesitzer von Borna, im Hotel de Pologne.
 Stöner, Particulier von Dresden, in Stadt Dresden.
 v. Soden, Reg.-Rath nebst Fam., v. Merseburg, im Hotel de Bav.
 Treu, Particulier von Berlin, in Stadt Rom.
 Wipthum, Major von Dresden, im goldnen Adler.
 Windisch, Madame, von Weissen, im grünen Schilde.
 Wagner, Bürgermeister von Düben, im Palmbaume.
 von Wolf, Amtshauptmann von Großenhain, im Hotel de Baviere.
 Wiede, Kaufmann von Elberfeld, im goldnen Kranich.
 Wendt, Frau Geheimrathin, von Dresden, und
 Winkler, Finanzrath nebst Familie, von Braunschweig, im großen Blumenberge.
 Weichand, Kaufmann von Frankfurt a. M., Frankfurter Straße Nr. 42.
 Zimpel, Particulier von Berlin, in Stadt Rom.

Druck und Verlag von E. Polz.